Martin-Luther-King-Tag in Moskau 2012

Rassismus - ein tägliches Problem für viele

M o s k a u – Wohl zum ersten Mal überhaupt haben russische Protestanten den Martin-Luther-King-Jr.-Tag begangen. Dies geschah im Rahmen eines Gottesdienstes der „Moskauer Stadtgemeinde“ (MCC) im Hotel Milan im Süden der Stadt, der von 70 zumeist jungen Menschen besucht wurde. Der eigentliche Feiertag, der erst 1986 in den USA eingeführt worden ist, findet immer am dritten Montag des Jahres statt.

Pastor Witali Wlasenko, Abteilungsleiter für kirchliche Außenbeziehungen bei der „Russischen Union der Evangeliumschrsten-Baptisten“ und einer der Pastoren der MCC, gab an, daß viele Russen den Rassismus für ein fernes, ausländisches Problem halten. Doch ein Bericht des kamerunischen Gastes Daniel Ekat machte deutlich, daß nur die weißen Einwohner Rußlands eine derartige Auffassung vertreten könnten. Der Ingenieur Ekat ist während seines zehnjährigen Aufenthaltes in Rußland bereits zweimal zusammengeschlagen worden. Er erzählte: „Meine Freunde haben oftmals Angst, sich auf die Straße zu begeben. Wenn ein Kollege blutüberströmt ins Studentenwohnheim gebracht wird, bringt das viele ins Grübeln und sie fragen sich, ob sie ihr Studium fortsetzen oder lieber Hals-über-Kopf nach Hause zurückkehren sollten. Die Russen meinen, nur Hooligans würden sich so benehmen, doch das ist nur ein Teil der Wahrheit. Wir werden geschlagen von solchen, die uns als dunkelhäutige Affen ansehen.“

In einem Interview meinte der US-amerikanische Methodist Matthew Laferty, Pastor der teils afrikanischen „Moscow Protestant Chaplaincy“ (MPC): „Meine Leute werden täglich mit dem Problem Rassismus konfrontiert.“ Wlasenko fügte hinzu, obwohl die Diskriminierung eher als latent empfunden werden möchte, dürfe sie weder in Rußland noch anderswo unter den Teppich gekehrt werden. Dabei gehe es nicht in erster Linie um Martin Luther King, sondern um die göttliche Wahrheit: „Kings Leben war nicht in jeder Hinsicht vorbildlich – darin unterscheidet er sich nicht von anderen Menschen.“

Alle Redner betonten, daß alle Menschen im Ebenbilde Gottes geschaffen worden und gleichwertig seien – daß jede gegenteilige Auffassung sündhaft sei. Galater 3,28 wurde nicht nur einmal zitiert: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“

Die MCC hofft, der Martin-Luther-King-Tag werde sich nicht nur in der eigenen Gemeinde zu einem traditionellen, jährlichen Feiertag etablieren. Die Gemeinde überlegt sich die Schaffung einer Martin-Luther-King-Auszeichnung, die jährlich wegen Verdienste im Kampf um die Menschenrechte aller verliehen werden könnte. Wlasenko sagte, seine Gemeinde fühle sich verpflichtet, der Bevölkerung Moskaus zu helfen, ihre Denkweise bezüglich moralischer Fragen zu verändern.

Die MPC engagiert sich stark im Dienst um bedürftige Russen und Menschen nichtweißer Hautfarbe. Pastor Wlasenko äußerte die Hoffnung, die Beziehungen zwischen der MPC und seiner Gemeinde würden sich in den kommenden Jahren „verstärken und fortentwickeln“. Die MPC wünscht sich mehr Kontakt mit russischen Gemeinden – ihre sozialen Projekte bedürfen zusätzlicher Unterstützung. Die „Arbeitsgruppe Rassismus“ (Racial Task Force) der MPC dokumentiert seit fünf Jahren Gewalttaten, die im Moskauer Raum an Menschen nichtweißer Hautfarbe begangen werden. Sobald zusätzliches Personal und zusätzlicher Gelder gefunden werden, soll diese Dokumentation auch in russischer Sprache erscheinen. Die englischsprachige Dokumentation findet sich auf der Webseite „www.mpcrussia.org“ unter der Überschrift „Social Ministries“.

Die Moskauer Stadtgemeinde ist Mitglied der Russischen Union der Evangeliumschrsten-Baptisten.

Dr.phil. William Yoder

Moskau, den 22. Januar 2012

Eine Veröffentlichung der [Russischen Evangelischen Allianz](#).

God continues to work through Martin Luther King, jr... in Moscow!

The Russian Evangelical Alliance reports that Moscow City Church (MCC) led a celebration of Martin Luther King, Jr. Day on January 15, 2012. Members of the Moscow Protestant Chaplaincy came together with MCC for the event. It is believed that this is the first time the holiday honoring Dr. King has been observed in Russia.

Moscow City Church is a member of the Russian Union of Evangelical Christians-Baptists. The Russian Union is an active and ongoing partner with American Baptist International Ministries (IM).

"Rev. Vitaly Vlasenko, Director of External Church Relations for the Russian Union and one of MCC's pastors, stated that many Russians believe racism to be a distant and foreign issue," reported Dr. William Yoder, writing for the Russian Evangelical Alliance Press Service on January 22.

But those present at the celebration heard a very different story from Daniel Ekot, a citizen of Cameroon who has suffered physical violence more than once during his ten years in Russia. According to Yoder, Ekot reported: "My friends are often afraid to go out into the street. When a person covered with blood is brought into our dormitory, it leaves many of my friends aghast and uncertain as to whether they should continue their studies or return home immediately."

The pastor of the Moscow Protestant Chaplaincy added: "My people are confronted daily with the problem of racism."

The Moscow Protestant Chaplaincy was established in 1962 and is jointly supported by American Baptist International Ministries, the Evangelical Lutheran Church in America, the United Methodist Church, the Presbyterian Church (U.S.A.) and the Reformed Church in America. MPC was served in recent years by American Baptists Wayne and Arlene Pipkin, and Charles and Marie Mercer. Its current pastor is Matthew Laferty, a United Methodist. What began as spiritual support to the diplomatic community in Moscow during the Cold War has blossomed into a multi-ethnic/multi-national English-speaking congregation with a wide range of ministries, including the documentation of acts of violence against people of color in Russia.

Speaking for Moscow City Church, Vlasenko looked forward to greater collaboration between MCC and MPC in the future. And, while recognizing the vital legacy of Martin Luther King, Jr., he underlined that "the real issue is God's truths," and especially, the message of Galatians 3:28, "There is no longer Jew or Greek, there is no longer slave or free, there is no longer male and female; for all of you are one in Christ Jesus" (NRSV).

"The Moscow Protestant Chaplaincy (MPC) is celebrating 50 years in 2012," remarked the Rev. Charles Jones, IM area director for Africa, Europe and the Middle East. "This historic cooperation from Russian Baptists--and using the MLK, Jr. service--was seen as a good opportunity to raise awareness of the challenges of racism in Russia, and to broaden the discussion in Russian society and faith communions. We commend and support the efforts of these two of our partners."

(This article made use of the Russian Evangelical Alliance Press Service news item, "Racism – a Daily Issue for Many: Russian Protestants Commemorate Martin-Luther-King-Day for the first time," by William Yoder.)